

## Vorwort zur 1. Auflage

Jede Therapieform hat Grundlagen, die man als Behandler kennen und verstehen sollte, um ihre Möglichkeiten und Grenzen abschätzen zu können und erfolgreich damit zu arbeiten. Als verantwortungsbewusster Therapeut sollte man nicht nur wissen, **wie** man etwas macht, sondern auch **warum** welche Therapiemaßnahmen bei welchen Erkrankungen angezeigt sind. Dies gilt sowohl in der sogenannten Schulmedizin als auch im großen Bereich der *Komplementärmedizin* und der *klassischen Naturheilverfahren*.

Sprach man bei Therapieverfahren, die außerhalb der konventionellen Medizin liegen, früher von *alternativer Medizin*, was in erster Linie den Aspekt des „entweder – oder“ herausstellte, so sollte man heute im Sinne eines „sowohl – als auch“ in diesen Bereichen eher von Komplementärmedizin oder komplementären Therapieverfahren sprechen. Wobei man sich bewusst sein muss, dass diese Verfahren bei entsprechenden Indikationen sehr wohl als alleinige Therapieverfahren eingesetzt werden können.

Es gibt in Medizin und Tiermedizin oft mehrere Wege, Patienten mit gleichen Erkrankungen erfolgreich zu behandeln. Deshalb muss keiner dieser Wege verkehrt sein. Die ärztliche und tierärztliche Kunst besteht darin, den für den jeweiligen Patienten optimalen Weg zur Heilung zu finden. In Fällen, in denen eine Heilung im Sinne einer Restitutio ad integrum nicht mehr möglich ist, soll eine Therapie dem erkrankten Tier Linderung verschaffen und zu einer angemessenen, mit dem Tierschutzgedanken zu vereinbarenden Lebensqualität beitragen. Dabei kann nicht jeder Therapeut mit jeder Methode gleich gut arbeiten. Dazu sind die persönlichen Begabungen, Neigungen und Vorlieben zu verschieden. Aber jeder Therapeut kann sich mit den Grundlagen verschiedener Therapieformen befassen, um dann zu entscheiden, mit welchen Verfahren er arbeiten kann und möchte. So sollen in diesem Werk zunächst einmal die Grundlagen der Bach-Blütentherapie ausführlich dargestellt werden, um zum Verständnis dieser Therapieform beizutragen. Dem Begründer der Bach-Blütentherapie, DR. EDWARD BACH, wird ebenfalls ein ausführliches Kapitel gewidmet. Denn wie soll man die Gedankengänge eines Menschen und die Ideen seiner Therapieform verstehen, wenn man nichts von ihm weiß? Nach dem reinen Faktenwissen werden Auszüge aus Bachs Schriften vorgestellt und interpretiert. Hinweise zur Anwendung der Bach-Blütentherapie beim Tier folgen.

Obersulm-Willsbach, im Frühjahr 1999  
Dr. med. vet. Heidi Kübler